

SCHWARZWALD
MUSIKFESTIVAL

Auf diesem Boden, In dieser Höhe ließen wir unsern Fußstapfen, Die

Luft um uns herum, In dieser Höhe ließen wir unsern Fußstapfen, Die

Jahresbericht 2015

Umgebung von der Natur umgeben! Holz ist für uns

der

der Festigung unsern festen Fundamentes, Die

Schwarzwald Musikfestival gGmbH

glücken. Ihre wichtigste Aufgabe ist es, das Leben zu bereichern, zu

EIGEN. SINNIG. WELT. BEWEGEND.

www.schwarzwald-musikfestival.de

INHALT

Vorwort	3
Schwarzwald Musikfestival 2015	4
Kennzahlen 2011 – 2015	5
Spielorte 1998 – 2015	6 – 7
Struktur, Gremien und Personalia	8 – 12
Sponsoren und Partner 2015	13
Termine und Sitzungskalender 2015	14
Kinder entdecken Klassik 2015	15
Kinderreporter 2015	16 – 17
Künstler 2015	18 – 19
Entwicklung ab 1986	20
Geschichte ab 1998	21

Für alle Daten gilt Stand 31.12.2015.

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Freude und Stolz lege ich hiermit als Intendant der Schwarzwald Musikfestival gGmbH den Jahresbericht 2015 vor. In kompakter Form gibt er sowohl allen Gremien der gGmbH (Gesellschaftern, Verwaltungsrat und Kuratorium) als auch unseren Sponsoren, Förderern und Kooperationspartnern sowie der interessierten Öffentlichkeit einen Überblick über die zahlreichen Aktivitäten des Jahres 2015.

Nach 18 Konzerten der 18. Festivalsaison 2015 ziehen wir ein rundum positives Fazit mit durchwegs gestiegenen Kennzahlen. So können wir erneut einen Anstieg der Besucherzahlen um 11 %, sowie mit insgesamt 73 % eine um 15 % erhöhte Auslastung der Konzerte im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen. Nicht zuletzt durch den damit zusammenhängenden Anstieg der Ticketeinnahmen freue ich mich, auch in meinem siebten Jahr als Geschäftsführer eine positive Bilanz präsentieren zu können.

Mit Grafenhausen-Rothaus kam der insgesamt 55. Spielort auf der Landkarte des Schwarzwald Musikfestivals hinzu. Neu im Kreis der Unterstützer als Premiumpartner sind seit 2015 die Weltmarke Fischer aus Waldachtal als Premiumpartner, sowie die Lehmann Präzisionsuhren GmbH Manufaktur Schramberg, mit der wir den Solistenpreis des Schwarzwald Musikfestivals in die Zukunft führen.

Besonders erwähnen möchte ich auch den Ausbau unserer Aktivitäten im Bereich der Musikvermittlung: zum einen nimmt inzwischen fast jeder dritte Besucher des Festivals an den Konzerteinführungen teil, zum anderen erfreut sich unser Programm „Kinder entdecken Klassik“ wachsender Beliebtheit, was auch mit der Ausweitung von Angeboten in diesem Bereich einher geht.

Die konzeptionellen Weiterentwicklungen der Saison 2014, die die Marke „Schwarzwald Musikfestival“ greifbarer gemacht und sie somit profiliert haben, wurden auch 2015 konsequent weitergeführt: so hat sich die Umstellung des Festivalzeitraum auf einen einzigen, zusammenhängenden Zeitraum – nach 13 Jahren der geografischen und quantitativen Expansion, sowie einer ersten Verdichtung in den Jahren 2011 bis 2013 auf zwei Festivalzeiträume bzw. zwei „Töne“ – als unzweifelhaft richtig herausgestellt. Das Schwarzwald Musikfestival fand somit 2014 wie 2015 in kompakter Form zwei Wochen vor Pfingsten statt – quasi als Weiterentwicklung unseres „Ersten Tons“ zur wahrhaftigen Festivalzeit.

Im Namen des Schwarzwald Musikfestivals sowie ganz persönlich danke ich von Herzen allen, die uns in diesem erfolgreichen Jahr unterstützt und begleitet sowie unsere Konzerte besucht haben und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit und Begegnung mit Ihnen.



Mark Mast

Mark Mast
Intendant des Schwarzwald Musikfestivals

SCHWARZWALD MUSIKFESTIVAL 2015

9. bis 25. Mai 2015

„Klangregion Schwarzwald“ im 18. Jahr mit hochkarätigen Konzerten bespielt – positive Bilanz mit steigenden Kennzahlen

In der 18. Festivalsaison vom 9. Mai bis 25. Mai 2015 fanden 18 Konzerte in 17 Tagen an 16 verschiedenen Spielorten unter dem Schwerpunkt „Klassik – Jazz – Weltmusik“ im gesamten Schwarzwald statt. Auch in diesem Jahr hat das Festival mit seinem großflächigen Festivalgebiet **über kommunale, politische und touristische Grenzen hinweg** eine ganze Region verbunden: den Schwarzwald, der zur „Klangregion“ zusammengewachsen ist. Schirmherr des Festivals war auch in diesem Jahr Minister Alexander Bonde, Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg.

Die Festival-Region reichte 2015 von Ettlingen im Norden bis nach St. Blasien im Süden, von Freiburg im Westen bis Schopfloch im Osten. Diese **regionale Ausdehnung** ist einzigartig in der Kulturlandschaft Baden-Württembergs, wodurch das Schwarzwald Musikfestival das größte, zusammenhängende Festivalgebiet im Bundesland bespielt. Erstmals und als einziges Kulturprojekt in Baden-Württemberg ist das Festival seit 2015 Leistungspartner sowohl der Hochschwarzwald Card als auch der Schwarzwald Plus-Karte. Der Premiumpartner Badische Staatsbrauerei Rothaus beherbergte das Schwarzwald Musikfestival zum dritten Eröffnungskonzert. Erstmals gastierte das Festival auf dem Brauerei-gelände, wodurch mit Grafenhausen-Rothaus in diesem Jahr auch der insgesamt 55. Spielort hinzukam, an dem das Festival seit seiner Gründung im Jahre 1998 Konzerte veranstaltet hat.

Es gab drei Eröffnungskonzerte mit dem dritten Klavierkonzert und der dritten Symphonie von Ludwig van Beethoven, die großartigen Grenzgänger der „Violons Barbares“ aus der Mongolei, dem Balkan und Frankreich, die Deutschlandpremiere des „Schubert & Kreisler“-Programms der Singphoniker, das Märchenkonzert in der Glashütte, Boogie-Woogie in der Schalterhalle mit dem deutschen Boogie-Woogie-Pianisten Martin Schmitt mit seinem Trio. Hochtalentierte Musiker des Festival der ARD-Preisträger, erstklassige Blechbläserensembles, deutsch-venezolanischer Gitarrenzauber im Schmuckmuseum, eine stimmungswalrige Reise durch Rock & Pop in der Fabrikhalle oder urige Alemannen-Rocker beim Scheunenkonzert waren zu Gast.

Ganz in der Tradition der nunmehr 18 Festivaljahre setzte Mark Mast als Künstlerischer Leiter einen weiteren Akzent mit der deutschen Erstaufführung von „Kiss of Fire“ mit **ECHO-Klassik-Preisträger Spark** und dem Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim unter seinem Dirigat – ein überwältigender Klangrausch! Ein rhythmisches Feuerwerk wurde im Abschlusskonzert geboten mit dem Preisträgerkonzert und Musikalisches Kulinarium mit vielversprechenden Schülern von Peter Sadlo: Simone Rubino und sein Esegese Percussionquartett. Die Kleinkunstpreisträgergala „Kleinkunstpreisträger Baden-Württemberg“ in der HOMAG GmbH in Schopfloch mit Robeat & Perry Schack, Suchtpotenzial und YouTube-Star Christian Grässlin mit Erpfenbrass hatte in ihrem Jubiläumsjahr „10 Jahre Konzerte in der HOMAG – 5 Jahre Kleinkunstgala“ die **meisten Besucher**. Dicht dahinter folgten das Eröffnungskonzert in der Evangelischen Stadtkirche in Freudenstadt und der Auftritt des Weltklasse-Ensembles German Brass in der Münsterkirche in Klosterreichenbach.

„**Kinder entdecken Klassik**“ wurde in diesem Jahr weiterentwickelt und ausgebaut mit Workshops, Kinderreportern und der neuen Partnerschaft mit dem „Kinderbote“, der Kinderzeitung des Schwarzwälder Bote. Im Rahmen der Sonderveranstaltung mit Mathias Richling im Freudenstädter Kurtheater wurde eine Zusammenarbeit mit dem Stadtseniorenrat Freudenstadt gestartet. Das Festival ermöglichte mithilfe des Rates bedürftigen Freudenstädter Seniorinnen und Senioren den kostenfreien Besuch der Veranstaltung.

KENNZAHLEN 2011 – 2015

	2011	2012	2013	2014	2015
Konzerte	22	20	15	17	18
Spielorte	17	16	11	12	16
Spielstätten	19	17	14	16	18
Kartenkontingent	7.027	4.388	4.229	4.371	3.851
Verkaufte Karten/Besucher	3.571	3.147	2.060	2.555	2.830
Differenz Besucher Vorjahr	-283	-424	-1.087	+495	+275
Auslastung	51 %	72 %	49 %	58 %	73 %
Besucher pro Konzert	162	157	137	150	157
Besucher Konzerteinführungen			522	561	880
Gesamtjahresertrag	357.566 €	347.842 €	296.915 €	305.702 €	370.880 €
Gesamtjahresaufwand	-342.172 €	-340.812 €	-294.900 €	-271.532 €	-346.261 €
Jahresergebnis	15.394 €	7.030 €	2.015 €	34.170 €	24.619 €

Nach 18 Konzerten wurde insgesamt eine Steigerung der Ticketeinnahmen von 11 % im Vergleich zum Vorjahr erzielt. Die **Besucherzahl** beläuft sich auf 2.830 Besucher, was einem Zuwachs von 10,8 % entspricht. Das Festival konnte nicht zuletzt dank **zwei ausverkaufter Konzerte** (Violons Barbares in Schramberg und German Brass in Klosterreichenbach) bei einer Gesamtauslastung von 73% mit der insgesamt **besten Auslastung seit 2006 abschließen**.

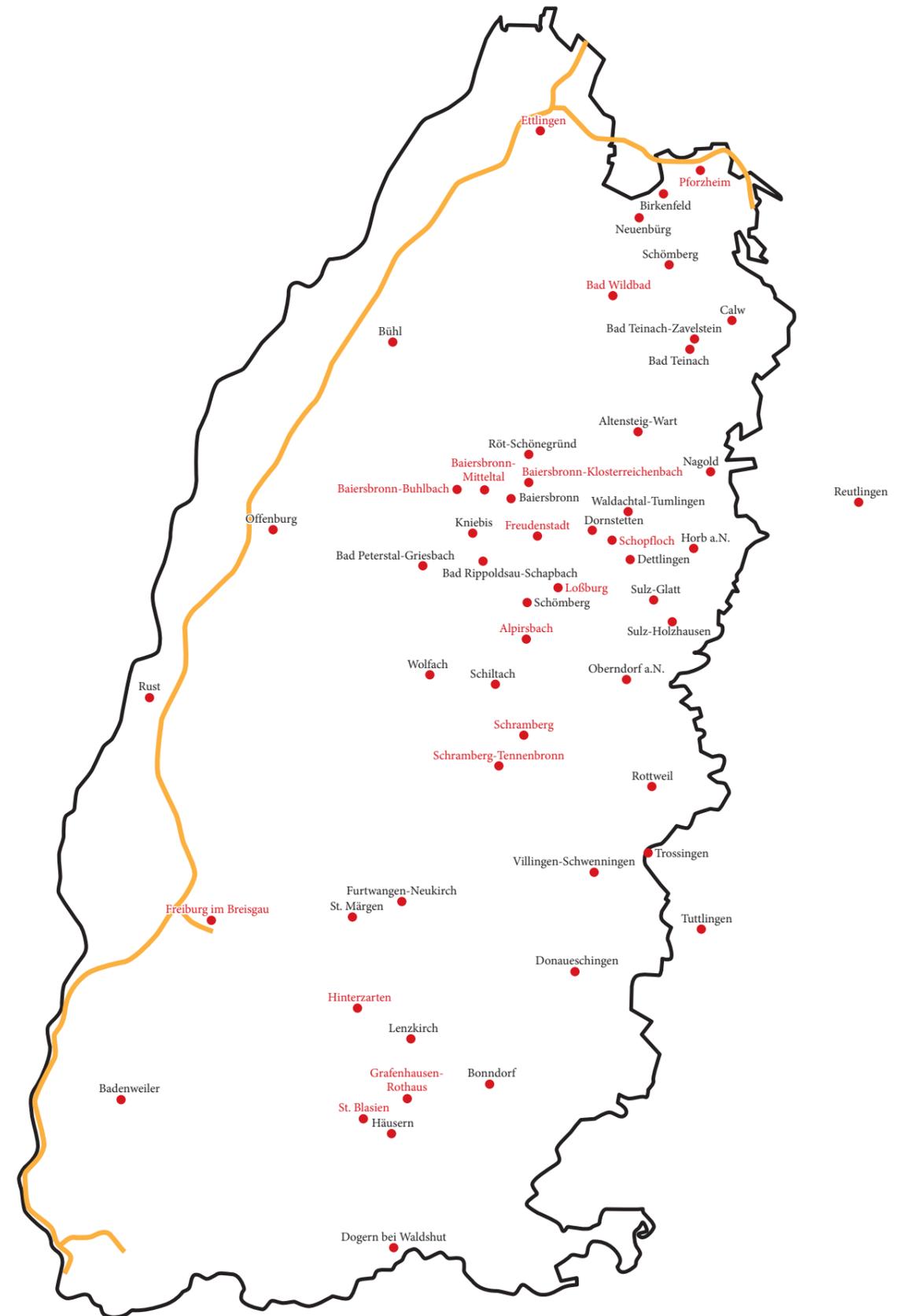
Durchschnittlich waren 157 Besucher pro Konzert anwesend. In den **Konzerteinführungen** waren in der Festivalsaison 2015 über 880 Gäste – 57 % mehr als im vergangenen Jahr – in der 18. Festivalsaison nahm also beinahe jeder dritte Konzertbesucher dieses Musikvermittlungsangebot wahr (2014: jeder fünfte Festivalbesucher).

SPIELORTE VON 1998 BIS 2015

Den Schwarzwald mit Musik zu erfüllen und für die Konzertbesucher an schönen und ungewöhnlichen Orten erlebbar zu machen ist erklärtes Ziel des Schwarzwald Musikfestivals unter der Leitung seines Intendanten Mark Mast. Die Festival-Region reicht heute von Ettlingen im Norden bis nach St. Blasien im Süden, von Freiburg und Badenweiler bis Rottweil. Berühmte Bauwerke wie die Alpirsbacher Klosterkirche, die Freudenstädter Stadtkirche oder der Festsaal des Kollegs St. Blasien gehören ebenso wie futuristische Werkshallen, urige Schwarzwälder Bauernhöfe oder romantische Burgruinen zu den „Konzertsälen“.

Inzwischen hat das Schwarzwald Musikfestival von 1998 bis 2015 an 55 Spielorten im Schwarzwald gespielt. Alpirsbach, Baiersbronn, Baiersbronn-Mitteltal und Freudenstadt sind die Spielorte der ersten Stunde.

- Alpirsbach* (seit 1999)
- Altensteig-Wart (2002 – 2006)
- Badenweiler (2004 – 2010)
- Bad Peterstal-Griesbach (2008)
- Bad Rippoldsau-Schapbach (1999 – 2002)
- Bad Teinach (2006)
- Bad Teinach-Zavelstein (2008 – 2010)
- Bad Wildbad* (seit 2005)
- Baiersbronn (1998 – 2011)
- Birkenfeld (2005 – 2007)
- Bonndorf (Lkr. Waldshut / 2002, 2004, 2007)
- Bühl (2006)
- Baiersbronn-Buhlbach* (Gemeinde Baiersbronn, 2015)
- Baiersbronn-Klosterreichenbach (1998 – 2010, 2015)
- Baiersbronn-Mitteltal* (seit Gründung 1998)
- Calw (2002 – 2010)
- Dettlingen (2005 – 2007)
- Dogern bei Waldshut (2008 – 2011)
- Donaueschingen (2003)
- Dornstetten (1999 – 2003, 2005)
- Ettlingen* (seit 2005)
- Freiburg im Breisgau* (seit 2012)
- Freudenstadt* (seit Gründung 1998)
- Furtwangen-Neukirch (2011, 2012)
- Häusern (2006, 2009)
- Grafenhausen-Rothaus (neu in 2015)
- Hinterzarten* (2007 – 2011, 2013 – 2015)
- Horb a.N. (2002)
- Kniebis (2003 – 2010)
- Lenzkirch (2010)
- Loßburg* (1999, 2006, 2008, 2015)
- Nagold (2002 – 2004, 2012)
- Neuenbürg (2004 – 2011)
- Oberndorf a.N. (2005, 2009, 2012)
- Offenburg (2008 – 2010)
- Pforzheim* (2005 – 2010, 2015)
- Reutlingen (2011)
- Rottweil (2003, 2006, 2008, 2011, 2014)
- Röt-Schönegründ (2004)
- Rust (2009)
- St. Blasien* (seit 2002)
- St. Märgen (2009, 2011, 2012)
- Schiltach (1999 – 2003, 2012)
- Schömburg (Lkr. Calw / 2002 – 2006)
- Schömburg (Lkr. Freudenstadt / 2006 – 2007)
- Schopfloch* (seit 2005)
- Schramberg* (seit 1999)
- Schramberg-Tennenbronn* (2013, 2015)
- Sulz-Glatt (2010)
- Sulz-Holzhausen (2002, 2004 – 2008, 2010, 2011)
- Trossingen (2004)
- Tuttlingen (2004)
- Villingen-Schwenningen (2004, 2010)
- Waldachtal-Tumlingen (2002, 2005)
- Wolfach (2006)



* Spielorte 2015

STRUKTUR DER SCHWARZWALD MUSIKFESTIVAL gGMBH

Hauptaktivität der am 23. Dezember 1999 gegründeten Schwarzwald Musikfestival gGmbH ist die „Organisation und Durchführung von kulturellen Veranstaltungen, wie Konzerten, Musiktheater- und Vortragsveranstaltungen in Gemeinden des Schwarzwaldes, insbesondere im Rahmen des Schwarzwald Musikfestivals“ (Auszug aus §2 der Satzung der Schwarzwald Musikfestival gGmbH).

Die Schwarzwald Musikfestival gGmbH kann als Träger einer regionalen Kulturförderung zur Verfügung stehen. In Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Einrichtungen zur Förderung von Kunst und Kultur will die Gesellschaft einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Musikkultur in der Region leisten.

Diese Veranstaltungen werden vom Intendanten Mark Mast konzipiert und in enger Zusammenarbeit mit dem Festivalbüro in Freudenstadt durchgeführt. Unterstützt wird das Festivalteam von den Organen der gGmbH, dem Kuratorium, der Fördergesellschaft sowie vielen ehrenamtlichen Helfern.

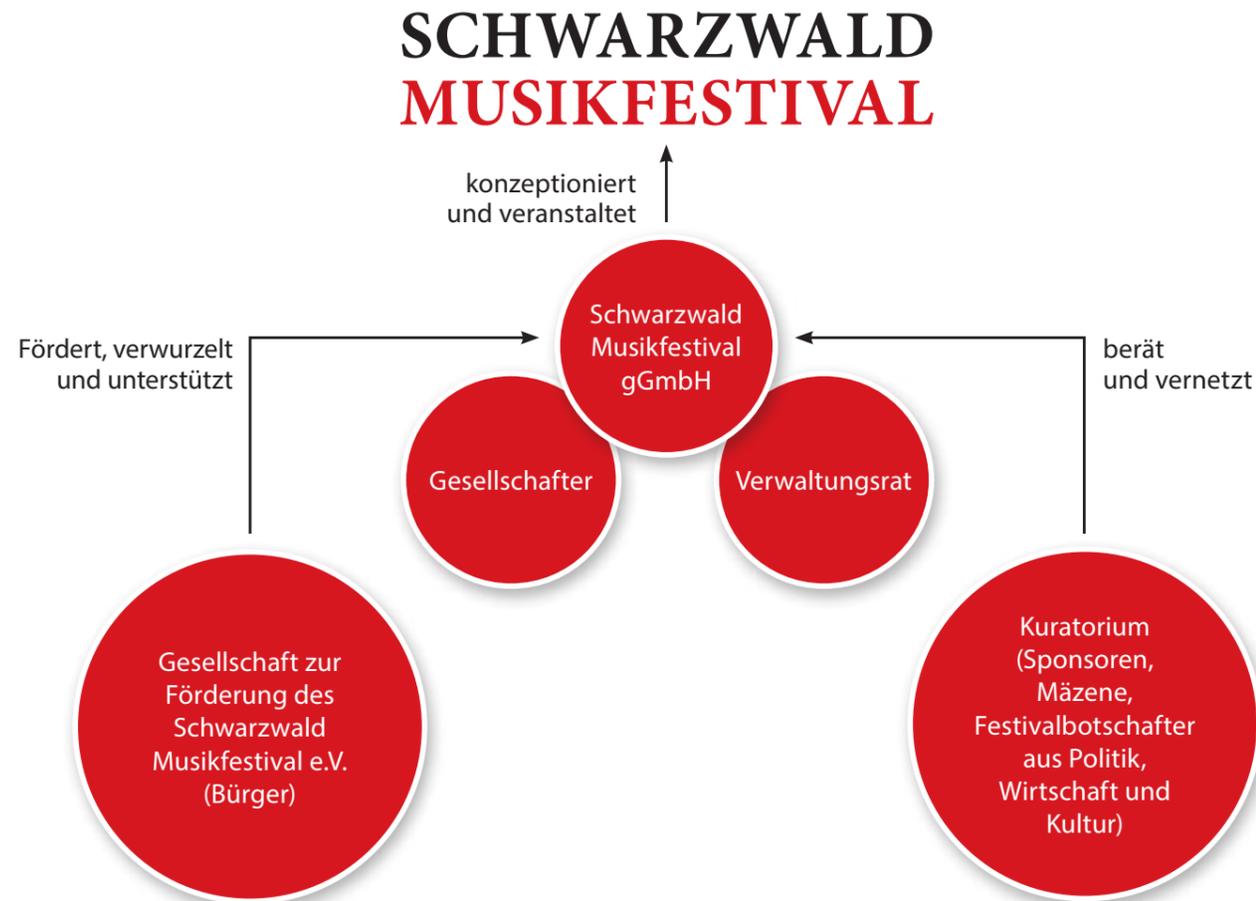
Schwarzwald Musikfestival heute

Aus 7 Veranstaltungen in 1998 sind 18 Veranstaltungen in 2015 geworden.

Aus 3 Veranstaltungsorten im Jahr 1998 sind 16 Veranstaltungsorte im Jahr 2015 geworden.

Seit seiner Gründung 1998 hat das Festival insgesamt an 55 Spielorten im gesamten Schwarzwald gespielt.

ORGANIGRAMM

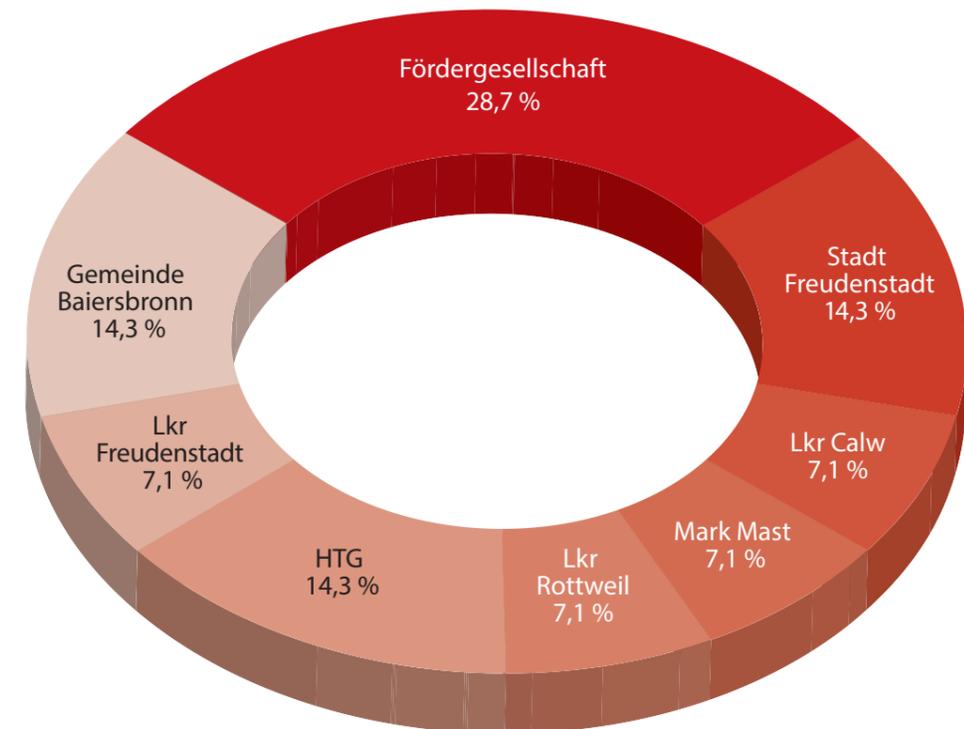


GESELLSCHAFTER

Die Gesellschafterversammlung besteht aus den (gesetzlichen) Vertretern der Gesellschafter.

Gesellschafter	vertreten durch	Beitritt
Gemeinde Baiersbronn	Michael Ruf, Bürgermeister	1999
Gesellschaft zur Förderung des Schwarzwald Musikfestivals e.V.	Jochen Bischoff, 2. Vorsitzender	1999
Stadt Freudenstadt	Julian Osswald, Oberbürgermeister	1999
Landkreis Calw	Helmut Riegger, Landrat	2005
Mark Mast	denselben	2008
Landkreis Rottweil	Dr. Wolf-Rüdiger Michel, Landrat	2008
Hochschwarzwald Tourismus GmbH (HTG)	Thorsten Rudolph, Geschäftsführer	2009
Landkreis Freudenstadt	Dr. Klaus Michael Rückert, Landrat	2010

Das Stammkapital der SMF Schwarzwald Musikfestival gGmbH beträgt 52.500 Euro, welches sich wie folgt mit den entsprechenden Geschäftsanteilen zusammensetzt (Beitritt im Uhrzeigersinn):



VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat besteht aus mindestens neun Mitgliedern.
Die Mitglieder werden von der Gesellschafterversammlung auf zwei Geschäftsjahre gewählt.

Die Mitglieder des amtierenden Verwaltungsrates sind wie folgt:

Verwaltungsrat	Firma/Institution
Julian Osswald (Vorsitzender)	Oberbürgermeister Stadt Freudenstadt
Klaus-Ulrich Röber (stellv. Vorsitzender)	Erster Landesbeamter Landkreis Freudenstadt
Hannes Bareiss	Geschäftsführer Hotel Bareiss GmbH
Eric Becker (ab 03/2015)	Stellvertretender Gesamtverkaufsleiter Badische Staatsbrauerei Rothaus AG
Uwe Braun	Vorstandsvorsitzender Kreissparkasse Freudenstadt
Vera Haueisen	Beratung für Hotellerie und Dienstleistungsunternehmen
Michael Krause	Tourismuskurator Freudenstadt
Norbert Pietsch	Schatzmeister der Gesellschaft zur Förderung des Schwarzwald Musikfestivals e.V.
Thorsten Rudolph	Geschäftsführer der Hochschwarzwald Tourismus GmbH
Bernhard Rüth	Kulturamtsleiter Landkreis Rottweil
Markus Schlör (bis 02/2015)	Geschäftsführer Alpirsbacher Klosterbräu Glauner GmbH & Co. KG
Patrick Schreib	Tourismuskurator Baiersbronn Touristik
Dr. Anette Sidhu-Ingenhoff	Klassikredaktion SWR2 Studio Tübingen
Dr. Kerstin Unseld	Klassikredaktion SWR2 Studio Karlsruhe
Karl-Dietrich Weise (bis 02/2015)	Gesamtverkaufsleiter/Prokurist a.D. Badische Staatsbrauerei Rothaus AG
Norbert Weiser	Bereichsleiter Jugend, Soziales und Schulen Landkreis Calw
Bernhard Zepf	Geschäftsführer Hotel-Restaurant Erbprinz GmbH

PERSONALIA

Geschäftsführung

Mark Mast *Geschäftsführender Intendant*

Mitarbeiter des Festivalbüros

Sarah Loré *Leitung Festivalbüro*

Sandra Tomurcuk *Verwaltung (ab 03/2015)*

Paul Grosa *Konzertorganisation (03-08/2015)*

Musikvermittlung / Kinder entdecken Klassik

Rosa Maria Paz *Kinder entdecken Klassik*

Eva Bezečná *Kinder entdecken Klassik (05/2015)*

Praktikantin

Nathalie Wurster *(03-05/2015)*

AG Marketing

Mark Mast *(Vorsitz und Leitung)*

Jochen Bischoff

Vera Haueisen

Erika Heim

Sarah Loré

Norbert Pietsch

Jürgen Walther

Anzeigen

Vera Haueisen

KURATORIUM

Unter Anwesenheit des damaligen Ministerpräsidenten Günther Oettinger wurde das Kuratorium des Schwarzwald Musikfestivals bei der Gründungsversammlung am 20. September 2007 ins Leben gerufen. In der konstituierenden Sitzung unter dem Patronat des damaligen Staatssekretärs Dr. Dietrich Birk am 1. Dezember 2007 wurden seine Aufgaben definiert und Hermann Bareiss, Geschäftsführer des Hotel Bareiss, zum Vorsitzenden ernannt. Der stellvertretende Vorsitzende des Kuratoriums ist seit 2009 Dr. Bernhard Kallup. Seit 2009 beteiligen sich einige Kuratoren aktiv an dem Markenkern-Prozess und gestalten somit in beratender Funktion das Marketingprofil des Schwarzwald Musikfestivals mit.

Nach Abschluss dieses Prozesses wurde 2014 eine neue Arbeitsgruppe gegründet, die „AG Marketing“, die sich weiterhin im Bereich der Vermarktung und Kommunikation beratend einbringt.

Kuratoriumsmitglieder

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Jürgen Walter, Patron, Staatssekretär Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst • Hermann Bareiss, Vorsitzender, Hotel Bareiss • Dr. Bernhard Kallup, Stellvertretender Vorsitzender • Karin Abt-Straubinger, ABTART GmbH • AWG Abfallwirtschaft Landkreis Calw GmbH • Ann-Katrin Bauknecht, Honorargeneralkonsulat Königreich Nepal • Arnold Berens • Dr. Dietrich Birk • Jochen Bischoff • Andreas Braun, TMBW • Uwe Braun, Kreissparkasse Freudenstadt • Dr. Robert Determann, Kultur- und Sportamt Stadt Ettlingen • Alois Ebner, Bank Vontobel Europe AG • EnBW Regional AG • Prof. Klaus Fischer, fischerwerke • Andreas Gaupp, Mineralbrunnen Teinach GmbH • Carl Glauner, Alpirsbacher Klosterbräu • Vera Haueisen • Hans-Joachim Heer • Roger Heidt, Erster Bürgermeister der Stadt Pforzheim • Erika Heim, Erika Heim Communication • Herbert Högemann, Homag Holzbearbeitungssysteme GmbH • Carsten Huber, Schwarzwälder Bote Mediengesellschaft mbH | <ul style="list-style-type: none"> • Gerhard Kaufmann, Griesbacher Mineral- und Heilquellen GmbH • Herbert Klumpp • Christopher Krull, Schwarzwald Tourismus GmbH • Dr. Eleonore Mathier, Stiftung Lyra • Prof. Dr. Conny Mayer-Bonde, Duale Hochschule Ravensburg • Dr. Andreas Narr, SWR Tübingen • Roman Passarge, Hansgrohe Aquademie • Dr. Eckard Peterson, Förderverein Kurtheater Wildbad e.V. • Christian Rasch, Badische Staatsbrauerei Rothaus AG • Peter Schneider, MdL, Sparkassenverband Baden-Württemberg • Steffen Schoch, Wirtschaftsförderung Zukunftsregion Nordschwarzwald GmbH • Stephan Scholl, Sparkasse Pforzheim-Calw • Gerhard Schuler • Christian Timmer, Concept Company GmbH • Prof. Arno Votteler, Vottelerdesign • Jürgen Walther, VUD Medien GmbH • Carsten Wenz • Peter Wohlfarth, Badischer Weinbauverband e.V. • Dr. Ernst Wolf, Wolf Produktionssysteme GmbH |
|---|--|

SPONSOREN UND PARTNER 2015

Unser herzliches Dankeschön gilt

Premiumpartner:



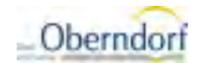
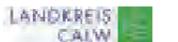
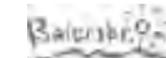
Premium-Medienpartner:



Hauptsponsoren:



Förderer und Partner:



Touristische Partner:



Medienpartner:



Gästekarten:



Mit freundlicher Unterstützung durch:



TERMINE UND SITZUNGSKALENDER 2015

Datum	Termin	Gremium	Ort
12. Januar	Präsentation des Vorschauflyers 2015 auf der CMT (Urlaubsmesse für Caravan, Motor und Touristik)		Stuttgart, Messe
20. Februar	Vorverkaufsbeginn für alle Konzerte 2015 (Vorverkaufsbeginn für ausgewählte Konzerte bereits ab Dezember 2014 mit Frühbucherrabatt bis 31. Januar 2015)		
26. Februar	1. Verwaltungsratssitzung 2015 mit Lesung und Empfehlung des Jahresabschlusses 2014 zum Beschluss an die Gesellschafterversammlung	Verwaltungsrat	Hinterzarten, Kurhaus
9. März	Pressekonferenz 1		Grafenhausen-Rothaus, Brauerei Rothaus
12. März	Pressekonferenz 2		Ettlingen, Hotel Erbprinz
12. März	Pressekonferenz 3		Pforzheim, Schmuckmuseum
13. März	Gesellschafterversammlung 2015 mit Verabschiedung des Jahresabschlusses 2014	Gesellschafter	Baiersbronn-Mitteltal, Hotel Bareiss
13. März	Pressekonferenz 4		Baiersbronn-Mitteltal, Hotel Bareiss
12. April	Mitgliederversammlung 2015 Gesellschaft zur Förderung des Schwarzwald Musikfestival e.V.	Fördergesellschaft	Baiersbronn, Schwarzwaldhalle
8. – 13. Mai	Probenphase des Festivals der ARD-Preisträger (mit Hauskonzert für Hotelgäste am 12. Mai)		Baiersbronn-Mitteltal, Hotel Bareiss
9. – 25. Mai	18. Schwarzwald Musikfestival		
15. Juli	2. Verwaltungsratssitzung 2015	Verwaltungsrat	Ettlingen, Hotel Erbprinz
18. September	9. Kuratoriumssitzung 2015 mit Verleihung des Solistenpreises des Schwarzwald Musikfestival by Markus Lehmann an Simone Rubino	Kuratorium	Baiersbronn-Mitteltal, Morlokhof
13. November	3. Verwaltungsratssitzung 2015	Verwaltungsrat	Grafenhausen-Rothaus, Brauerei Rothaus
29. November	Adventskaffee der Fördergesellschaft mit anschließendem Besuch des Adventskonzerts des Hotel Bareiss	Fördergesellschaft	Baiersbronn-Mitteltal, Hotel Bareiss
29. November	Vorstellung Festivalflyer 2016 beim Adventskonzert Vorverkaufsbeginn für alle Konzerte 2016		Baiersbronn-Mitteltal, Christuskirche
18. Dezember	Erscheinen des Programmbuchs 2016		



Musikvermittlungsformat mit Workshops im Rahmen des Schwarzwald Musikfestivals 2015

Das Schwarzwald Musikfestival setzt sich seit Jahren für Kinder und Jugendliche – unsere Konzertbesucher von morgen – ein. Ein Beispiel hierfür ist die moderate Eintrittspreisgestaltung für Familien mit dem Familienpreis+. In der Festivalsaison 2015 fanden zwei Workshops im Rahmen der Probenphase des Festival der ARD-Preisträger und des Glasharfenkonzerts für Kinder statt, bei denen insgesamt 40 Kinder im Alter von 8-11 Jahren teilgenommen haben. Zusätzlich gab es 4 Kinderreporter in Zusammenhang mit dem „Kinderbote“ des Premium-Medienpartners Schwarzwälder Bote. Der Workshop für Kinder mit der Glasharfenistin Susanne Würmell wurde in Zusammenhang mit dem Märchenkonzert in der Glashütte in Baiersbronn-Buhlbach durchgeführt.

Ebenso wurden unterhaltsam moderierte Orchesterproben für Groß und Klein angeboten, charmant und spannend moderiert von Festivalintendant Mark Mast.



Quelle: www.schwarzwaelder-kinderbote.de und www.schwarzwaelder-bote.de

Datum	Titel Veranstaltung	Inhalte	Teilnehmer	Ort
Dienstag, 19.5.2015 von 14:00 – 16:00 Uhr	Kinderworkshop mit Glasharfenistin Susanne Würmell	1:20 Std. Programmgestaltung Susanne Würmell Element Wasser, Gläser, Tonleiter, Spiele, Komponisten, Geschichte, musizieren 20 min. Kinderfilm Vorführung 20 min. Kinderführung in der Glashütte	Susanne Würmell und Assistentin 11 Kinder der 3. & 4. Klasse	Kulturpark Glashütte in Buhlbach

Im Rahmen des Schwarzwald Musikfestivals gab es nicht nur Presseberichte und Interviews mit den Künstlern von professionellen Reportern der Presse sondern es durften eine Schulklasse sowie vier Kinderreporter ebenfalls Künstler während des Schwarzwald Musikfestivals befragen.

Schüler der 7. Klasse des Internats Birklehof führten ein Interview mit Fragen auf Englisch im Rahmen der Probenphase des Festival der ARD-Preisträger 2015 bei der Konzerteinführung durch. Unterstützt wurde die Schulklasse hier von einer Redakteurin der Badischen Zeitung.

In Kooperation mit dem Schwarzwälder Kinderbote hatten vier Kinderreporter die Möglichkeit Künstler vor dem Konzert zu interviewen. Das Trio Violons Barbares mit Enkhjargal Dandarvaanchig, Dimitar Gougov und Fabien Guyot trat in der Villa Junghans in Schramberg (Kreis Rottweil) auf. Die Gruppe spielte eine Mischung aus BalkanVolksmusik, Mongolen-Rock und JazzImprovisationen. Die vier Kinderreporter hatten die Gelegenheit, zwei der drei Musiker mit ihren Fragen zu lächern: Enkhjargal Dandarvaanchig zu seiner Pferdekopfgeige und Dimitar Gougov zu seiner bulgarischen Gadulka.

Kinderinterview

Auf dem Mond!

Unsere Kinderreporter Alina Schewe aus Sulz am Neckar, Maje Lotta Lilienfein aus Rottweil, Tim Jäger und Nathalie Straub aus Schramberg haben Dimitar Gougov und Enkhjargal Dandarvaanchig von der Gruppe Violons Barbares interviewt.

Im Rahmen des Schwarzwald Musikfestivals trat das Trio Violons Barbares mit Enkhjargal Dandarvaanchig, Dimitar Gougov und Fabien Guyot in der Villa Junghans in Schramberg (Kreis Rottweil) auf. Die Gruppe spielt eine Mischung aus Balkan-Volksmusik, Mongolen-Rock und Jazz-Improvisationen. Die Kinderreporter hatten die Gelegenheit, zwei der drei Musiker mit ihren Fragen zu lächern: Enkhjargal Dandarvaanchig zu seiner Pferdekopfgeige und Dimitar Gougov zu seiner bulgarischen Gadulka. Die Kinderreporter hatten keine Scheu, sich um die Musiker zu scharen, die auch eine

Kostproben ihres Könnens gaben. Es war erstaunlich, was auf der nur mit zwei Saiten bespannten Pferdekopfgeige für Laute erzeugt werden können. Die Gadulka hat 3 Haupt- und 11 vibrierende Saiten, also sehr viel mehr Möglichkeiten. Wie das zusammen klingt, davon konnten sich die Kinderreporter anschließend gemeinsam mit ihrer Begleitung beim Konzert überzeugen.
Text und Bilder: Christel Paskal



Gebannt lauschten die Kinderreporter den spannenden Ausführungen von Enkhjargal Dandarvaanchig, der seine Pferdekopfgeige vorführte.



Maje, 9 Jahre



Tim, 10 Jahre

Enkhjargal Dandarvaanchig

Enkhjargal Dandarvaanchig stammt aus Ulaanbaatar in der Mongolei. Als Kind durchquerte er mit seiner Familie und ihren Pferdeherden die Taiga. Der berühmte Flötist Tserendorj entdeckte sein musikalisches Talent. Enkhjargal studierte in Ulaanbaatar Musik als Meisterschüler eines Professors für Morin Khoar (Pferdekopfgeige). Seit 1989 lebt er in Deutschland. Auch seine Stimme ist etwas Besonderes – sie reicht vom tiefen Schamangengesang bis zum hohen Obertongesang.



Dimitar Gougov

Der gebürtige Bulgare Dimitar Gougov spielt das Streichinstrument Gadulka. Bereits in seiner Kindheit tauchte er in die traditionelle Musik seiner Heimat ein. Er lernte bei einem sehr guten Gadulka-Spieler. Im Jahr 2000 zog er nach Frankreich und ließ sich in Straßburg nieder. Dort gründete er die Gruppen „Boya“ und „Violons Barbares“. Außerdem komponiert und arrangiert er Stücke für Frauenchöre und leitet Aufführungen und Workshops für Balkanmusik.



SCHWARZWALD MUSIKFESTIVAL 2015



Alina, 12 Jahre

INTERVIEW

Nathalie: Herr Dandarvaanchig, wie kommt man dazu, Pferdekopfgeige zu spielen?

Enkhjargal Dandarvaanchig: Von vielen Kindern sind an der Musikschule 3 ausgewählt worden.

Alina: Wie alt waren Sie, als Sie zu spielen anfangen?

Enkhjargal Dandarvaanchig: 12 – das war an der Musikschule. Danach habe ich 7 Jahre studiert.

Maje: Seit wann sind Sie in Deutschland?

Enkhjargal Dandarvaanchig: Seit 18 Jahren. Hier hat es viel Wald, wie in der Nordmongolei. In der Südmongolei ist Wüste.

Alina: Wo haben Sie schon Konzerte gegeben?

Enkhjargal Dandarvaanchig: In Europa, Afrika, Asien... in vielen Ländern.

Tim: Aus welchem Material besteht die Pferdekopfgeige?

Enkhjargal Dandarvaanchig: Sie besteht aus Birkenholz, und der Deckel ist aus Fichte. Am Hals sind der Pferdekopf und ein Drache angebracht. Die zwei Saiten sind heute aus Nylon, früher waren sie aus Pferdehaar. Der Bogen aus Bambus ist aber noch mit Pferdehaar bespannt.



Nathalie, 13 Jahre

Tim: Spielt man Pferdekopfgeige nur alleine oder auch in einer Gruppe?

Enkhjargal Dandarvaanchig: Das ist eine gute Frage! Man kann Solo, Trio, Quintett oder in anderer Zusammensetzung spielen – bis hin zu einem Orchester mit 30 Personen.

Tim: Herr Gougov, wie viele Saiten hat Ihr Instrument, die Gadulka?

Dimitar Gougov: Es hat 14 Saiten. Der Bogen kann aber nur drei Hauptsaiten spielen.

Maje: Aus welchem Material ist die Gadulka?

Dimitar Gougov: Ähnlich wie die Geige: Das Oberteil ist aus Fichte, das Unterteil aus Ahorn, Aprikose oder Akazie.

Alina: Haben Sie noch etwas anderes gelernt?

Dimitar Gougov: Als Kind habe ich Gitarre gespielt. Ich habe Musik studiert mit Klavier und Gesang. Überwiegend spiele ich die Gadulka.

Nathalie: Kann man davon leben, Gadulka zu spielen?

Dimitar Gougov: Ich lebe gut davon. Man braucht natürlich das Publikum dafür. Die Chancen sind gut, wenn man viel spielt.

Tim: Wo wollen Sie gerne noch auftreten?

Dimitar Gougov: Bei den 300 Konzerten haben wir schon überall gespielt, aber noch nie in der Mongolei und in Bulgarien.

Enkhjargal Dandarvaanchig: Auf dem Mond!



Die Kinderreporter mit den Künstlern sowie Sarah Loré (Zweite von rechts) und Intendant Mark Mast (rechts) vom Schwarzwald Musikfestival



Maje Lotta mit Mama Kerstin Lilienfein und Alina Schewe mit Oma Renate Stauss beim Konzert



Violons Barbares ließ beim Schwarzwald Musikfestival die Villa Junghans in Schramberg erklingen.



Alexej Gorlatch

Mark Mast

Duo Montes-Kirchner

ViolonsBarbares

Luddi

Henning Westphal

Susanne Würmell

Martin Schmitt

Robeat und Perry Schack

Andreas Keller

Bruno Philippe

Peter Baartmans

Philharmonie Baden-Baden

Yura Lee

German Brass

Andreas Bauer

Christel Lee

Spark

Simone Rubino

Albert Koch

Susan Albers

Suchtpotenzial

Singphoniker

Mannheim Brass Quintett

Erpfenbrass

Florian Mitrea

Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim

ENTWICKLUNG AB 1986

1986	Gründung der „Internationalen Schwarzwald Musiktage“ in Baiersbronn und Klosterreichenbach Es finden bis 1997 jährlich bis zu vier Konzerte in Baiersbronn und Klosterreichenbach sowie ab 1988 auch in Freudenstadt statt.
27.07.1988	Gründung der Gesellschaft zur Förderung der Internationalen Schwarzwald Musiktage e.V.
1997	Der Dirigent Mark Mast gewinnt den Wettbewerb zur Neuausrichtung der Musiktage anlässlich der 400-Jahrfeier der Stadt Freudenstadt 1999: das bestehende „Klassikwochenende“ wird zum gesamtregionalen Kulturereignis weiterentwickelt.
1998	Erste Durchführung des Schwarzwald Musikfestivals mit neuem Konzept, neuem Namen und neuem Logo
23.12.1999	Gründung der gGmbH durch die Stadt Freudenstadt, Gemeinde Baiersbronn, Stadt Alpirsbach und die Fördergesellschaft
19.12.2005	Ausstieg der Stadt Alpirsbach mit Übernahme ihrer Geschäftsanteile durch die Gesellschaft zur Förderung des Schwarzwald Musikfestival e.V.
08.09.2005	Beitritt des Landkreises Calw als Gesellschafter der gGmbH
04.03.2008	Mark Mast wird als Geschäftsführer der gGmbH berufen.
29.07.2008	Beitritt des Landkreises Rottweil und von Mark Mast als neue Gesellschafter
26.08.2009	Beitritt der Hochschwarzwald Tourismus GmbH als neuer Gesellschafter
02.08.2010	Beitritt des Landkreises Freudenstadt als neuer Gesellschafter der gGmbH
2010 – 2012	Beginn des Markenkernprozesses zur Entwicklung des Markenkerns und Marken-Steuerrads
2011 – 2013	Drei Festivaljahre mit zwei Zeiträumen als Umsetzung des „Intervallkonzepts“: „Erster Ton“ jeweils zehn Tage vor Pfingstmontag, „Zweiter Ton“ jeweils zehn Tage vor dem 3. Oktober; jedes Festivaljahr untersteht einem Intervallmotto, Einführung des „Intervall-Logos“
2013	Relaunch des Design durch die Agentur Gerhard Baumann, Ludwigsburg mit Wiederkehr des ursprünglichen Logos ab der Festivalsaison 2014
2014	Verdichtung des Markenkonzpts und konsequente Umsetzung mit einem komprimierten Festivalzeitraum von 17 Tagen mit Ende am Pfingstmontag
03.05.2014	Mitwirkung bei den Eröffnungsfeierlichkeiten des Nationalpark Schwarzwald mit einem „musikalischen Gruß“ von BRASSexperience, Sonderpreisträger der German Brass Academy von 2009

GESCHICHTE AB 1998

Mottos und thematische Schwerpunkte

Von 1998 bis 2008 hatte das Schwarzwald Musikfestival jeweils ein spezifisches Motto:

- 1998 Alles ist neu
- 1999 Renaissance & Lebensfreuden (zur 400-Jahrfeier der Stadt Freudenstadt)
- 2000 Bach & das 20. Jahrhundert
- 2001 Frankreich & die deutsche Romantik
- 2002 Lob der Schöpfung
- 2003 Zeit-Klänge
- 2004 Quell der Freuden
- 2005 Osteuropäische Komponisten
- 2006 Mozart & Amerika
- 2007 Märchen, Mythen & Sagen
- 2008 Tradition & Moderne – best of
10 Jahre Schwarzwald Musikfestival

Von 2011 bis 2013 gab es dann sogenannte „Intervallmottos“ mit Jubilaren mit besonderem Festivalbezug:

- 2011 Wilhelm Furtwängler & Weltmusik
- 2012 Sergiu Celibidache & der Klang der Natur
- 2013 Paul Hindemith & Folklore

Ab 2014 steht das Schwarzwald Musikfestival mit seinen Schwerpunkten „Klassik – Jazz – Weltmusik“ unter dem generellen Motto „eigen.sinnig.welt.bewegend“.

Zu den Highlights der Festivalgeschichte gehören die Auftritte international bekannter Ensembles und Künstler wie Peter Sadlo, Giora Feidman, Jacques Loussier Trio, German Brass, Dieter Ilg, die Klazz Brothers oder Andreas Vollenweider, Quadro Nuevo. Kammermusik mit dem Henschel-, Mandelring-, Schuppanzigh- oder Vogler-Quartett beeindruckte ebenso wie Konzerte mit David Orlovsky oder dem Freudenstädter Bariton Detlef Roth.

Ur- und Erstaufführungen seit 1999

Das Festival gibt regelmäßig Kompositionen in Auftrag und zählt zu seinen „composer in residence“ den aus Dornstetten stammenden Wolfram Graf (2000, 2010), Laurence Traiger (2006, 2007) sowie Enjott Schneider (2012).

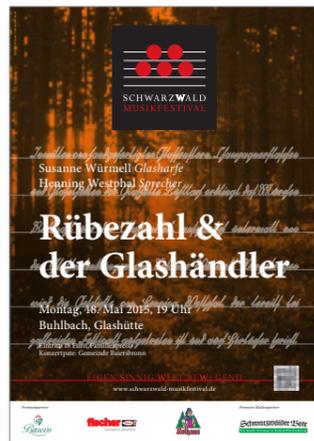
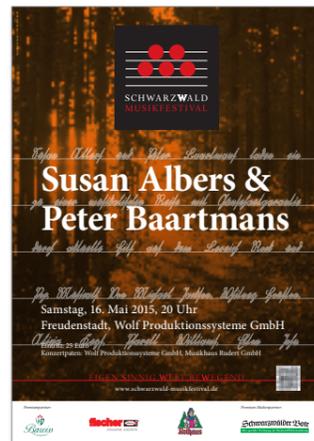
- 1999 **Jörg Riedlbauer (*1961)**
Freudenstadt. Eine Kantate nach Texten von Wolfgang Altendorf, op. 37 (UA)
- 2000 **Wolfram Graf (*1965)**
Anrufung I – III – drei liturgisch-musikalische Reflexionen für Chor und Orchester, als Einleitung zu den Teilen Kyrie, Credo und Sanctus der h-moll-Messe von Johann Sebastian Bach (UA)
Im Zeiten-Wandel für Barockgeige und moderne Violine
Schwarzwald Musikfestival Fanfare für zehn Blechbläser
Zeitschritte – Symphonie für Streichorchester, Teil I und II
- 2006 **Laurence Traiger (*1956)**
Prayers without words (UA)
- 2007 **Laurence Traiger (*1956)**
According to Juliet (UA)
(Die Legende von Romeo und Julia)
- 2010 **Wolfram Graf (*1965)**
Traumgesänge. Symphonische Kantate für Sopran, Bariton und Orchester nach Texten von Eichendorff, op. 185 (UA)
- 2011 **Wilhelm Furtwängler (1886 – 1954)** (Erstaufführungen ungedruckter Werke) *Ganz kleine vierhändige Melodie e-moll Totentanz f-moll für Klavier zu vier Händen Ein vierhändiges Thema mit Variationen Fantasie I und II op. 5* (Ausschnitte) für Klavier zu zwei Händen
Klavierstück Nr. 3 E-Dur für Klavier zu zwei Händen
Klavierquintett, C-Dur, in Bearbeitung für Kammerorchester und Klavier, 2. Satz, Adagio (1912-1935)
Enkhjargal Dandarvaanchig (*1968)
Bayam Öglü für Solo-Voice und Orchester (Ober-, Untertongesang und Naturstimme) (UA)
- 2012 **Enjott Schneider (*1950)** *Schwarzwald-Saga*
Symphonie Nr. 5 für Orchester und Chor (UA)
Zwei Baumbilder für Blockflöte, Cembalo und Streichorchester: *Birke* und *Hainbuche* (UA)
Naturklänge. Hommage à Celibidache für Orchester und Tonzuspielung (UA)
- 2015 **Chiel Meijering (*1954)** *Kiss of Fire. Aspects of Love*
Konzert für Spark, Streichorchester und Schlagwerk (deutsche Erstaufführung)

ProgrammBuch 2015

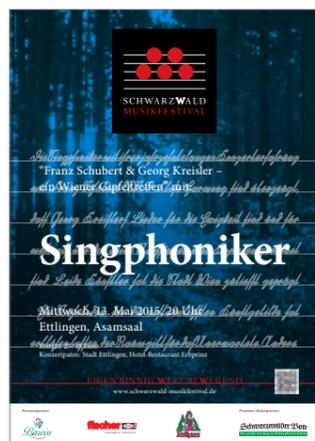
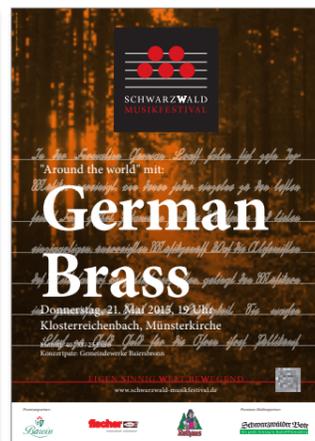
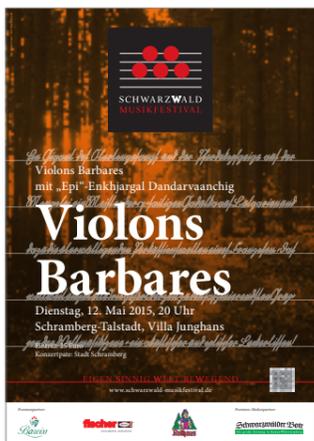
Spielzeit-Flyer 2015

Image-Plakat 2015

Übersichtsplakat 2015



Konzertplakate 2015





Schwarzwald Musikfestival gGmbH | Lauterbadstraße 5 | 72250 Freudenstadt
Telefon: +49 74 41 / 520 420 0 | Telefax: +49 74 41 / 520 420 9 | info@schwarzwald-musikfestival.de